

de solutions ponctuelles et de compromis. Ce qui est très important pour la situation actuelle dans l'enseignement du français, c'est que la littérature française compose le terreau idéal pour l'apprentissage du français comme langue étrangère, car elle réunit les objectifs linguistique, rhétorique et culturel d'un enseignement. Elle offre également un regard intériorisé sur la civilisation française.

BIBLIOGRAPHIE

1 Toussaint-Dekker A., « Théories et pratiques de l'enseignement de la littérature », *Le Français dans le Monde. Littérature et enseignement. La perspective du lecteur*, numéro spécial, février-mars 1988, pp. 157-163.

2 Albert Ch. (dir.), *Francophonie et identités culturelles*, Paris, Karthala, 1999, 338 p. (Lettres du Sud).

3 Desné R., « Littérature et enseignement : une relation constante », *Le Français dans le Monde. Histoire de la diffusion et de l'enseignement du français dans le monde*, numéro spécial, janvier 1998, pp. 162-170.

4 Berthelot R., *Littératures francophones en classe de FLE. Pourquoi et comment les enseigner*, Paris, L'Harmattan, 2011, 152 p.

5 Cuq J.-P., Gruca I. *Cours de didactique du français langue étrangère et seconde*, Grenoble, Presses universitaires de Grenoble, 2003, 452 p. (Français langue étrangère).

6 <http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/cac> : Cadre Européen Commun de Référence pour les langues : apprendre, enseigner, évaluer (CECR).

FACHSPRACHENORIENTIERUNG IM DaF-UNTERRICHT ALS INNOVATIVES ELEMENT DER FREMDSPRACHENAUSBILDUNG IN KASACHSTAN

*Steinmetz M.,
TU Berlin*

1. Änderung der Rolle der Fremdsprache Deutsch im Ausbildungssystem in Kasachstan

Zu Sowjetzeiten, deren Ende nunmehr über 20 Jahre zurückliegt, wurde in Kasachstan - wie in allen anderen Ländern der damaligen Sowjetunion - Deutsch als 1. Fremdsprache gelehrt und gelernt. Linguisten, Germanisten und Sprachdidaktiker hatten eine spezielle Methodik und Didaktik entwickelt, es gab vorgeschriebenes Lehrmaterial und eine einheitliche Ausbildung für alle Deutschlerner an den Deutschabteilungen (Deutscher Lehrstuhl / Germanistik) der Universitäten sowie der Pädagogischen Hochschulen. Als Berufsbild für Deutschlerner gab es neben Tätigkeiten als Übersetzer oder in den Wissenschaften ein klares Ziel: Man konnte Deutschlehrer werden. Landesweit wurde eine große, kontinuierliche und feststellbare Zahl an Deutschlehrern gebraucht, d.h. wer Deutsch studierte, hatte die Möglichkeit zu einem zwar nie gut bezahlten, jedoch sicheren und gesellschaftlich geachteten Beruf, dem Beruf des Sprachlehrers für die Fremdsprache Deutsch an Schulen und Hochschulen. Die Situation von heute hat sich stark verändert - das einheitliche Studien- und Berufsziel eines Lehrers oder einer Lehrerin für die Fremdsprache Deutsch ist nicht mehr vorhanden. Das alte Bildungssystem wurde abgeschafft, ein neues wurde und wird weiterhin aufgebaut. Aber Restbestände von der Methodik des Sprachenlernens sind noch geblieben, manche Institutionen haben teilweise die moderne Zeit verschlafen. Andere meinen, dass einzig und allein die modernen Medien einen zeitgemäßen Sprachunterricht gewährleisten können. Das Spektrum der Positionen rund um die Curricula und die Bedeutung des Fremdsprachenunterrichts im kasachstanischen Bildungssystem ist breiter und vielschichtiger geworden, aber auch viel weniger einheitlich als früher.

2. Die Diskussion über die Fremdsprachenausbildung in Kasachstan ist im Fluss

Fälle von Themen und Fragen zum Bereich des Fremdsprachenunterrichts in der Republik Kasachstan stellen sich in veränderter Form und bedürfen weiterhin systematischer Klärung, Forschung und Diskussion. Hier seien nur einige als Beispiel genannt:

2.1 Die zahlreichen Fragen über Organisation, Methodik, Materialeinsatz, Zielbestimmungen, Prüfungsformen, mit einem Wort: über die am besten geeigneten Curricula des Kasachischunterrichts sind zu beantworten.

2.2 Die Rolle und die Bedeutung der drei Sprachen Kasachisch, Russisch und Englisch im Bildungssystem sowie die vielfachen Fragen ihrer Vermittlung müssen immer wieder neu, unter Einbezug vorliegender praktischer Erfahrungen und theoretischer Forschungsergebnisse, bestimmt werden. Sollen die drei Sprachengleichzeitig und parallel oder besser sukzessiv gelernt werden? Und wenn ja, in welcher Reihenfolge? In welchem Alter? In welchen Zielgruppen? Mit welcher

Methodik? Wie ist die sprachliche Situation in den verschiedenen Regionen des großen Landes? Welche Konsequenzen sind in Bezug auf die Internationalität der Hochschulen zu bedenken?

2.3 Welche anderen Sprachen sind für das Land weiterhin nützlich und warum? (Koreanisch, Chinesisch, Japanisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Arabisch, Türkisch usw.) Wo kann man sie lernen? Wo und wie werden die verschiedenen Fremdsprachenlehrer ausgebildet?

3. Zur Situation des Deutschunterrichts

Die Verbreitung der Fremdsprache Deutsch ist *quantitativ* viel *kleiner*, aber *qualitativ* *größer* geworden. Zahlenmäßig ist Deutsch sehr zurückgegangen; dies hat sowohl mit der Abwanderung großer Teile der deutschen Minderheit in Kasachstan zu tun als auch mit der veränderten Bildungs- und Sprachenpolitik in der jungen kasachstanischen Republik. Wenn auch neben den Landessprachen Kasachisch und Russisch Englisch als internationale Weltsprache an die erste Stelle gerückt ist, so wurde doch Deutsch in den Schulen niemals ganz abgeschafft: In den Gymnasien konnte und kann es als 2. Fremdsprache gewählt werden. Dies hat vermutlich mit der Erwartung zu tun, dass es sinnvoll sei, wenn zukünftige Universitätsstudenten die Möglichkeit haben, schon in der Schule DaF zu lernen. Auch die Qualifikationsanforderungen an die Lehrer haben sich verändert: Während man früher Lehrer ausbildete und in den Schulen einsetzte, die *eine* Fremdsprache studiert hatten und lehren konnten, besteht heute der Bedarf an *zweisprachigem* Lehrpersonal, wie zum Beispiel Hochschulabsolventen mit der Fächerkombination Englisch und Deutsch oder Kasachisch und Deutsch. Nur mit bilingualen Lehrern haben die Schulen genügend Flexibilität für ein differenziertes Sprachlernangebot. Eine wichtige Rolle zur Verbreitung von DaF in Kasachstan spielen die Pasch-Schulen. Nähere Informationen zu den sog. Pasch-Schulen (*Schulen: Partner der Zukunft*) befinden sich auf dem zentralen Internetportal *paschnet*.

Bei diesem Programm (vgl. GIRA-Rundbrief Nr. 20:62). In diesen Schulen ist die Tendenz zu beobachten, dass Deutsch nicht automatisch nur als Fremdsprache vorkommt, sondern dass bestimmte Fächer (Musische Fächer, aber auch Mathematik, Biologie, Geographie, Naturkunde, Gesellschaftskunde usw.) auf Deutsch unterrichtet werden. Dies bedeutet, dass die jungen Lerner schon in der Schule erfahren, dass die Fremdsprache Deutsch für den Zugang zu aktuellen Informationen in zahlreichen Gebieten sehr nützlich und interessant sein kann. Und genau in diese Richtung entwickelt sich die neue Rolle von DaF: DaF wird zunehmend interessant für den qualitativ hochwertigen Informationsaustausch mit deutschen Partnern in vielen Fachbereichen, in Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur und Technik. Dadurch entstehen aber auch neue Schwerpunktsetzungen für den DaF-Unterricht: Die Fachsprachenorientierung beim DaF-Lernen und DaF-Lehren und der Fachsprachenunterricht haben sich zu einem Merkmal innovativen Deutschunterrichts ab der Niveaustufe A2 entwickelt und nehmen inzwischen eine Schlüsselrolle ein. Seit Beginn des laufenden Studienjahres 2012/2013 wurde die *Fachsprachenorientierung* des Fremdsprachenunterrichts in den nationalen Curricula für das 2. Studienjahr verankert. Dies gilt sowohl für Englisch als auch für Deutsch. Die Beschaffung von geeigneten Lehrbüchern für Fach-Englisch - der Terminus heißt „*English for Special Purposes*“ - ist zur Zeit leichter als für Deutsch, da auf dem Lehrbuchmarkt ein breites Angebot vorliegt; so kauft beispielsweise die Philologische Abteilung am Pädagogischen Institut Kostanai für Englisch Lehrbücher im Bereich „Schule und Beruf“ bei Cambridge University Press, weil damit Adaptationen möglich sind. Für Deutsch existiert inzwischen ein breites Angebot für den Bereich Wirtschaftsdeutsch; für die anderen Fächer ist die Materiallage schlechter; es gibt noch kaum Lehrpläne, Bücher, Prüfungsformate etc., doch der Bedarf ist groß; es ist zu hoffen, dass

bald neue Lehrwerke erscheinen können. Eine spezielle, vom DAAD geförderte Fortbildung der DaF-Lehrerinnen aus Nordkasachstan zum Thema „Fachsprachenorientierung im DaF-Unterricht“ fand im November 2012 am Staatlichen Pädagogischen Institut Kostanai statt; sie ist ein Beitrag zur Entwicklung einer entsprechenden Versorgung der DaF-Kollegen und -Kolleginnen mit Materialien, Methoden und Zugang zu geeigneten Medien.

4. Die neue Rolle und Nische für DaF - deutsche Fachsprachen und fachsprachenorientierter DaF-Unterricht als Mittel zum Wissenstransfer mit Partnern aus Deutschland

Wenn man die Fremdsprache Deutsch als Mittel zum Technologietransfer, als Medium der Kommunikation für mehr Kooperation in Wirtschaft und Wissenschaft, Kultur und Technik verwenden will, dann müssen die Sprachlerner auch genau diese Art von *Sprachverwendung* lernen, die im jeweiligen fachlichen Kontext gesprochen und geschrieben wird. Dazu müssen sie auf beiden Wissensgebieten gut ausgebildet werden: sowohl auf sprachlicher als auch auf fachlicher Ebene.

In Zukunft werden weniger Leute benötigt, mit denen man nett über Ball plaudern kann, sondern Ingenieure, Manager, Logistiker, Techniker, Juristen, Ärzte, Experten der verschiedensten Fachrichtungen, die *auch Deutsch* können. Und zwar in dem Sinne, dass Fachleute mit Fremdsprachenkenntnissen ausgebildet werden, die deutschsprachige Fachliteratur ihres jeweiligen Spezialbereiches lesen, mit deutschen Fachleuten und Berufskollegen mündlich und schriftlich kommunizieren können, dass sie teilhaben am internationalen Austausch. Wenn sie weiterhin fähig sind, sich in der Freizeit mit beruflichen Partnern auch über Kultur und Literatur auszutauschen, dann ist das umso besser. In der pädagogischen Praxis hat sich für diese Zielsetzung das Motto: „*Deutsch plus ...*“ eingebürgert.

Ähnliche Tendenzen zu mehr Berufs- und Fachorientierung sind ebenso in der Entwicklung der Didaktik und Methodik anderer Sprachen zu beobachten; hier wird vor allem der Fokus auf die unterschiedlichen Spezialisierungen gelegt, wie die Begriffe zeigen: English for Special Purposes, Italianospecifico, français spécialisé.

5. Konsequenzen für den Deutschunterricht

Die erfreuliche Erscheinung, dass auch in Kasachstan zunehmend Wert auf eine frühe und gezielte Förderung des Fremdsprachenlernens gelegt wird, muss in Schule und vor allem Hochschule entsprechend weiter entwickelt werden. Motivierender Anfangsunterricht in Englisch und Deutsch kann eine gute Basis werden zur Ausbildung von Fachkräften, die „*Deutsch plus ...*“ beherrschen, wenn in den höheren Klassen der Schule und besonders in den Hochschulen und Pädagogischen Instituten die Deutschkenntnisse systematisch mit guten Fachkenntnissen verknüpft werden.

5.1 Universitäten

An den Universitäten müssen im Fremdsprachenunterricht die deutschen Fachsprachen der Studienfächer der Studenten berücksichtigt werden. Als Beispiel sei hier die Deutsch-Kasachische Universität Almaty (DKU) genannt: Seit nunmehr über fünf Jahren werden dort sprachliche Modelle, Texte und Informationen aus den Fächern Wirtschaftsinformatik, Telematik, Marketing, Finanzierung, Verkehrslogistik, Umweltmanagement, Energietechnik, Politische Wissenschaften und Soziologie usw. *auch in den DaF-Unterricht* integriert. Im 3. Studienjahr gibt es im Curriculum der DKU je zwei Semesterwochenstunden für expliziten Fachsprachenunterricht, nämlich in Wirtschaftsdeutsch, Technischem Deutsch und der Fachsprache der Politik- und Gesellschaftswissenschaften (Internationale Beziehungen).

5.2. Pädagogische Hochschulen

Für die Pädagogischen Hochschulen ist in erster Linie die Verknüpfung des Deutschunterrichts mit den verschiedenen Schulfächern bedeutsam. Zur Verbindung von „*DaF + Schulfächern*“ ist die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Sprachexperten und Fachexperten wichtig. Wer über die Grenzen der eigenen Disziplin hinausschaut, Sprache nicht als Selbstzweck, sondern als Kommunikationsmittel in speziellen Wissensgebieten betrachtet und die Zusammenhänge zwischen der Fremdsprache Deutsch und ihrer Verwendung in den diversen (Schul-)Fächern herstellt, der ist auf dem richtigen Weg. Es geht dabei immer um die Fragen: Was hat der DaF-Unterricht mit dem jeweiligen Fachunterricht zu tun? Wie kommuniziert man auf Deutsch in diesem Fach? Welcher

Wortschatz, welche Redemittel sind besonders wichtig? Welche Grammatikformen sind häufig? Welche Arten von Texten spielen bei der Wissensvermittlung eine große Rolle? Welche deutschsprachigen Filme, Videos, Internet-Adressen, Radio- oder TV-Sendungen, Dokumentationen, Bildreportagen etc. bieten sich in diesem Kontext an? Die Behandlung dieser und ähnlicher Fragen sind an den pädagogischen Hochschulen in den jeweiligen Fachbereichen zu leisten, in einer neuen Kombination von Sprach- und Fachdidaktik. Entscheidend ist der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen, wie zum Beispiel:

DaF + Mathematik

DaF + Biologie

DaF + Geografie

DaF + Chemie

DaF + Geschichte

DaF + Informatik

Ideal für die Unterrichtspraxis sind dazu fächerübergreifende Projekte, in denen ein Thema von verschiedenen Seiten behandelt wird. Ein solches Beispiel war der Wettbewerb zum Thema „Wasser“, der parallel zu einer Ausstellung an vielen Schulen in Kasachstan durchgeführt wurde und an dem viele Schulen teilgenommen haben¹. An den pädagogischen Hochschulen sollten die Studierenden lernen, wie man solche Projekte plant und organisiert. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn in Zukunft viele Abschlussarbeiten zum Rahmenthema „*Deutsch plus ...*“ entstehen würden. Wenn die Fremdsprachenausbildung für Deutsch (und nicht nur für Deutsch, sondern auch für Englisch sowie die vielen anderen wichtigen „kleinen“ Sprachen) in diese Richtung geht, dann werden die Leute ausgebildet, die Kasachstan braucht, um einen guten Platz in der globalisierten Welt zu belegen.

LITERATUR

1 Steinmetz, Maria: Fachkommunikation und DaF-Unterricht. Iudicium-Verlag München 2000

2 Steinmetz, Maria; Olga Moskowtschenko: *Zur Perspektive von DaF in Zentralasien - das Modellbeispiel der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) Almaty*. In: info-daf 4/2009

3 Goethe-Institut (2012): Deutsch in Kasachstan. Rundbrief Nr. 20 2012/2013. Almaty

КОММУНИКАТИВНАЯ МОДЕЛЬ В УСЛОВИЯХ МЕЖКУЛЬТУРНОГО ОБЩЕНИЯ

Тогжанова Г.К.,

Костанайский государственный педагогический институт, Казахстан

Исследование языка в условиях контакта культур связано с трудами представителей американской антропологической лингвистики Э. Сепира, Б. Уорфа. Опираясь на идеи В. фон Гумбольдта, они рассматривали каждый язык как особую призму, через которую носитель языка видит и осмысливает окружающий мир.

Содержание и результаты многообразных межкультурных контактов во многом зависят от способности их участников понимать друг друга и достигать согласия, что определяется этнической культурой каждой из взаимодействующих сторон, психологией народов, господствующими ценностями. В антропологии эти взаимоотношения разных культур получили название «межкультурная коммуникация», которая означает обмен между двумя и более культурами и продуктами их деятельности, осуществляемый в различных формах. Этот обмен может происходить как в политике, так и в межличностном общении людей в быту, семье, неформальных контактах. Следует отметить, что в современных исследованиях названный термин трактуется неоднозначно. Первая точка на проблему межкультурной коммуникации декларируется в тех работах, где она характеризуется как взаимодействие культур. Стернин И.А. определяет ее как процесс, при котором происходит непосредственное взаимодействие